

17. JAHRGANG

BERLIN / AUGUST 1926

5. HEFT

# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

## STURM-DICHTUNGEN



Franz Marc: Wildpferde/Holzschnitt



# Zeitschrift Der Sturm

## An die Abonnenten und Leser der Zeitschrift Der Sturm

Die Zeitschrift Der Sturm beginnt ihren 17. Jahrgang und wird vom April bis September einmal monatlich, vom Oktober bis Dezember zweimal monatlich erscheinen. Der Jahrgang hat also wie bisher 12 Hefte. Die ersten sechs Hefte werden je ein bestimmtes Thema behandeln, die letzten sechs Hefte enthalten sachliche, kritische und polemische Beiträge über Politik, Theater, Musik, Kunst u. Dichtung / Themen der ersten sechs Hefte:

April Expressionismus

Mai Afrika und Südsee-Kunst

Juni Theater

Juli Tanz und Plastik

August Sturmabende Dichtungen

September: Architektur

Jede Heft hat zahlreiche Abbildungen

Jahresbezug M 12

halbjährlich M 6

Drei Hefte M 3

Einzelheft M 1

**SCHRIFTLEITUNG: HERWARTH WALDEN**

Verlag Der Sturm Berlin W 9 Potsdamer Straße 134a

Fernruf Lützow 4443 : Postscheckkonto Berlin 120658

Verlagsverzeichnisse kostenlos vom Verlag Der Sturm

Mitglieder der Gesellschaft der Sturmfreunde E. V. erhalten die Zeitschrift satzungsgemäß zum halben  
P r e i s e

## Moderne Kunstschule

von

**Johannes Itten**

Berlin W 9  
Potsdamer Straße 75

Grundlegender, künstlerischer Unterricht für Maler, Bildhauer, Architekten, Pädagogen, Photographen, Reklame-, Mode- und Musterzeichnungen aller Art.

Naturalistische, expressive, konstruktive Form- und Farbstudien. Studium der Gesetze der Bewegung, des Rhythmus, des Helldunkels, der geometrischen Form, der Materien, der Farbe und der Komposition.

Die schöpferischen Kräfte im Menschen zur Entfaltung zu führen und die Mittel der darstellenden Kunst zu lehren ist Ziel des Unterrichts.

**Man verlange Prospekt**

## Jutta Klamt-Schule

Gymnastik-Tanz

BERLIN

### SEMINAR:

Ausbildung zur Lehrerin für  
**GYMNASTIK und TANZ**

Neuzeitliche und erfolgreichste  
Lehrgrundsätze

**KLASSEN für BÜHNENTANZ**  
**GYMNASTIK für LAIEN**

Bewegungsschulung für Schauspiel  
und Film

Sekretariat: Berlin W 15 Pariserstraße 37  
Fernsprecher: Oliva 3265

Anfragen!

Prospekte!



17. JAHRGANG

BERLIN / AUGUST 1926

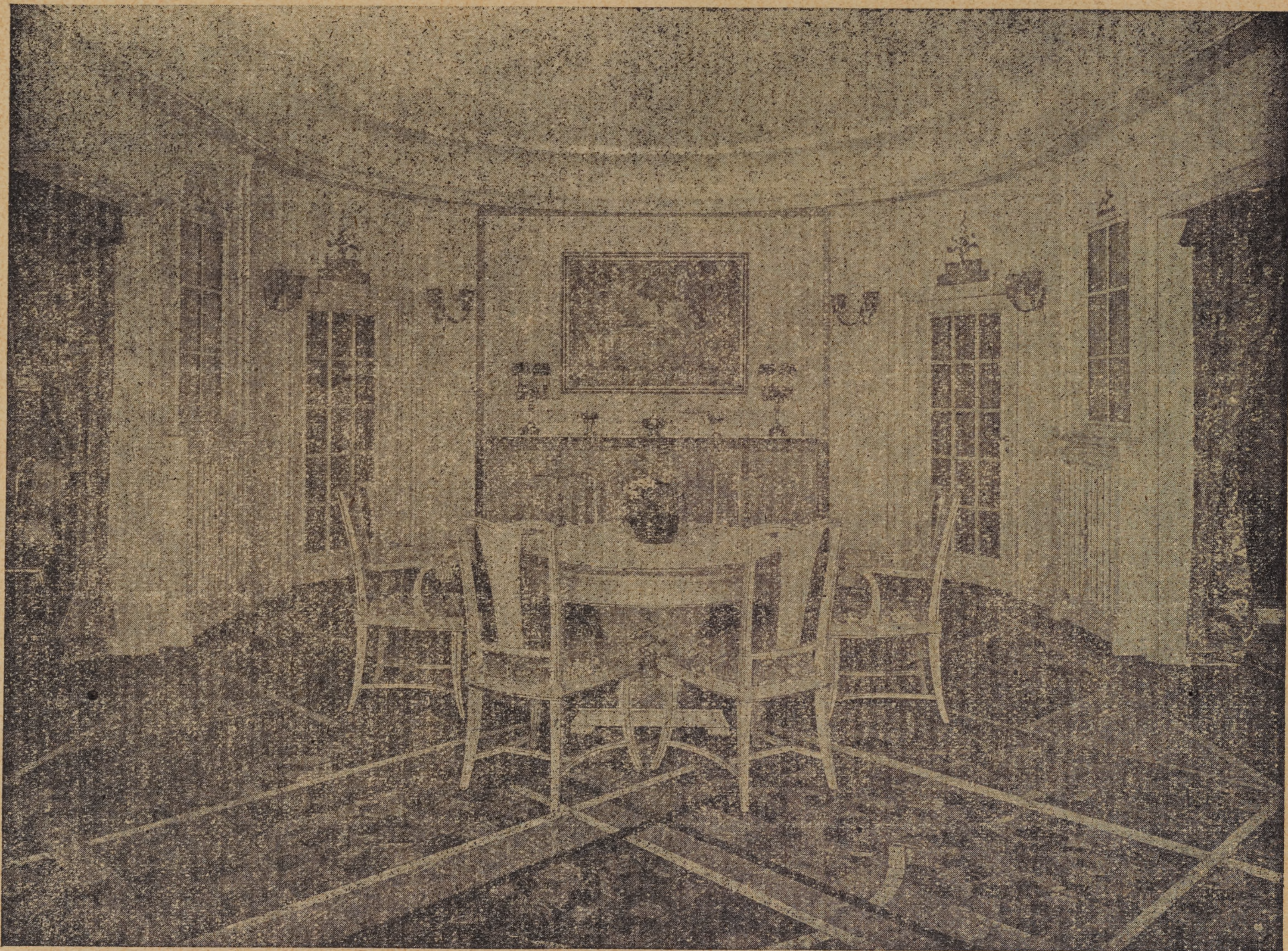
5. HEFT

# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

**STURM-ABENDE**

SONDERHEFT



Modernes Speisezimmer / Entwurf u. Ausführung Hess & Rom

Sturm-Ausstellung bei Hess & Rom vom 12. Juni bis Ende August, Leipziger Straße 105-107



# Verlag Albert Langen in München BAUHAUSBÜCHER

1	WALTER GROPIUS, Internationale Architektur geheftet Mk. 5 in Leinen gebunden Mk. 7
2	PAUL KLEE, Pädagogisches Skizzenbuch geheftet Mk. 6 in Leinen gebunden Mk. 8
3	EIN VERSUCHSHAUS DES BAUHAUSES geheftet Mk. 5 in Leinen gebunden Mk. 7
4	DIE BÜHNE IM BAUHAUS geheftet Mk. 5 in Leinen gebunden Mk. 7
5	PIET MONDRIAN, Neue Gestaltung geheftet Mk. 3 in Leinen gebunden Mk. 5
6	THEO VAN DOESBURG, Grundbegriffe der neuen geheftet Mk. 5 gestaltenden Kunst in Leinen gebunden Mk. 7
7	NEUE ARBEITEN DER BAUHAUSWERKSTÄTTEN geheftet Mk. 6 in Leinen gebunden Mk. 8
8	L. MOHOLY-NAGY, Malerei, Photographie, Film geheftet Mk. 7 in Leinen gebunden Mk. 9

## LA RENAISSANCE DE L'ART FRANÇAIS ET DES INDUSTRIES DE LUXE

fondée par HENRY LAPAUZE, publiée au commencement de chaque mois, un fascicule de 60 à 80 pages, format in-4<sup>o</sup> raisin (25:32) contenant de nombreuses illustrations.

LA RÉDACTION de La Renaissance de l'Art Français et des Industries de Luxe comprend les écrivains et les critiques les plus autorisés de tous les pays d'Europe. Ses études documentaires et ses chroniques d'actualités offrent un tableau constamment tenu à jour de L'ACTIVITÉ DES ARTS DANS LE MONDE ENTIER.

Abonnements:

France . . . . 100 francs

Étranger . . . . 150 —

On s'abonne chez tous les Libraires et à

LA RENAISSANCE  
DE L'ART FRANÇAIS  
ET DES INDUSTRIES DE LUXE  
10, Rue Royale / PARIS

Am 15. Juli 1926 erscheint das zweite Heft

## „INDIVIDUALITÄT“

Vierteljahresschrift für Philosophie und Kunst / Herausgeber: Willy Storrer und Hans Reinhart

Aus dem Inhalt:

**Gestaltung:**

Alexej Remisow: Das Patenkind Christi  
Hans Reinhart: Zwei Szenen aus König David  
von René Morax  
Paul Bühler: Zwei Gedichte  
Wilhelm von Scholz: Der Tod der Veronika  
Hermann Burte: Aus dem dramatischen Gedicht  
Apollon und Cassandra  
Hermann Hesse: Drei Gedichte  
Robert Walser: Der Kuß. Skizze  
Gustav Gampfer: Aus „Die Brücke Europas“  
Paul Hugo Lutz: Ahasverische Skizzen  
Adolf Attenhofer: König Schmerz. Gedicht  
Karl Sax: Philoktet. Dramatischer Dialog  
Alfred Nomer: Gedicht aus Atair. (Faksimile)  
Holzschnitte von Gustav Gampfer und August Hagmann

**Betrachtung:**

Rudolf Steiner: Der Egoismus in der Philosophie  
Spruch (Faksimile)  
Willy Stokar: Wilhelm Tell als Mythos der Schweiz  
Horst Münzer: Am Ufer der Geschichte. Aphorism.  
Felix Durach: Farbige Schatten  
Hans Wilhelm Keller: Kritik der Kritik  
Günther Schubert: Drama und Geschichte  
Felix Petyrek: Essay über ein musikal. Thema

**Theatrum mundi:**

Hans Wilhelm Keller: Das neue Zeitalter oder die  
göttliche Konferenz  
Eduard Reinacher: Buffalos Mütterchen. Tragi-  
komödie

Buchbesprechungen / Zeitschriftenschau

Illustrationen zum Theatrum mundi (Keller) von Walo von May

Verlangen Sie eine Probenummer! Diese Zeitschrift erscheint vier Mal jährlich. (April | Juli | Oktober | Januar). Format: 18,5:26,5 cm. Umfang jedes Buches ca. 10 Bogen (160 Seiten) Preis der Einzelnummer: Schweiz Fr. 4,50; Deutschland M 3,60  
Abonnements: Schweiz ein Jahrgang Fr. 16,—, halbjährlich Fr. 8,50. Deutschland ein Jahrgang M 12,— halbjährlich M. 6,50

VERLAG FÜR FREIES GEISTESLEBEN

Lörsch-Stetten / 151 Baselstraße

Basel / Elisabethenstraße 11-15



## August Stramm

### Warten

Helle Rosen liebt sie und die schwarze Vase. Abtönung! ich werde sie entblättern. der Duft! toll! ein Mädchen auf meinem Zimmer! Das hätte ich nicht von ihr gedacht. sie ist so fein. aber wer nicht nimmt. ich bin immer zu zach gewesen. Damals die Rote. ich will auch genießen. die Rosen vor ihren Platz. herrlich. hier auf dem Sopha soll sie sitzen. ich setze mich neben. ich kann sie umfassen. ich fühle ihre Brust. nein! nichts vorweg nehmen. überhaupt. ich werde mich umwerben lassen. ganz kühl werde ich sein. sie ist auf meinem Zimmer. auf mein Zimmer gekommen. überhaupt wenn ich kühl bin. ich werde sie zerreißen. Die Kleider reiß ich ihr vom Leibe. nackt soll sie stehen hier. vor mir liegen. die Haare wühl ich ihr auf. Unsinn! wo ist der Wein? schwerer echter! Burgunder! ja aufziehn. das stört nachher. zwei Flaschen. das genügt. ausziehn. aufziehn. entkorken. meine Haut ist mir zu eng! Ein schöner Kerl! ja! Körper. Wuchs. im Spiegel sogar. eigentlich? ich habe nicht

viel Glück gehabt bei den Weibern. zu zach! zu zach! zu zach! jawohl. heute nachholen! heute. das Bett aufdecken. ach was! wir gehn ja gar nicht zu Bett. rauschen will ich! rauschen! ein Glas trink ich vor. Flammen. Blut! Lodern! alles vergessen. richtig! Gebäck. Weihnachten. ja. meine Mutter. hahaha! wenn sie ahnte, was ich damit ködere. ahnt nicht, sicher nicht. schlechter Kerl. schlecht? ich. nein. ich tus wohl lieber nicht. lieber nicht. wenn sie kommt. sie ist ein anständiges Mädchen. sicher, ohne Zweifel. das zeigt ihr Blick. sie tuts nur. sie liebt mich. ich bin der Verführer. Pfui Teufel! Verführer! ich will leben. leben. leben. ja. ich will. und wenn sie dran glauben will. sie soll dran glauben. sie muß dran glauben. der Teufel holt sie. ich fetze sie auseinander. die weiche Haut streichen will ich. alle Geheimnisse. ein Glas noch. wild. wild. wild. ein Stier. ich renne die Wand ein. hier soll sie sein. säß sie da. ja. wenn sie jetzt da säße. du du du! Verrückt! Ich küsse das dreckige Sopha. alles zittert. Arme. Beine. die Adern sind gequollen. ich halte nicht mehr aus. sie käm. wenn sie nur kommt? wenn sie nun nicht kommt? nicht kommt? sicher



nicht. kommt nicht! Satan! ich hole sie. ich hole sie aus dem eigenen Hause. ich schlage. ich schlage sie auf der offenen Straße. ich werfe sie in den Rinnstein. in den Rinnstein. die Dirne! Dirne! Dirne! ooo! ich schieße. ich schieße sie nieder. die ganze Qual. Muskeln. Sehnen. Fieber. mit dem Revolver schieß ich sie nieder. wie leicht er in der Hand liegt. zierlich. flach. die Mündung vorn. und rund. fein. zum Küssen. Lippen. haha! ich bin verliebt. der Revolver ein Mädchen! ich hab noch nie mit ihr geschossen. jungfräulich. und die kleinen Patronen. sie hinein passen. schlüpfen. Donnerwetter! jetzt wirds aber Zeit! sie müßte schon hier sein. wahrhaftig. sie kommt nicht. nein. sie kommt nicht. ich wollte doch. ich wollte sie käme nicht. Gott! laß sie nicht kommen. laß sie nicht kommen. laß sie verhindert sein. verhindert. flöße ihr Scheu ein. Scheu. Scheu. fortbleiben. ja fort. besser. ja. ich behalte ein reines Gewissen. mein ganzes Leben lang werde ich den Vorwurf nicht mehr los. ich bin kein Verführer. ich will kein Verführer sein. meine Mutter. doch! aber braucht doch nicht gleich? braucht denn? wenn sie nun käme? wir plaudern. plaudern. gewiß. nein. da braucht doch nicht. haha! Mann und Frau. gewiß. Freunde wirkliche Freunde. warum nicht? ich lache. sie wird mich auslachen. auslachen. mich die rothaarige damals. tückisch. heimlich. der Blick. äh! Blicke! die halt ich nicht aus. das ertrage ich nicht. nie mehr. nein. ich gehe fort. ich bin nicht da. sie wird nicht kommen. aber ich gehe fort. das ist das beste. mir wird ordentlich leichter. ganz leicht. gesiegt. ja. ich. jaja. ist? ja? ist? o? rauscht? Trippeln. ja? und? es? ja? klopft. Donner.

wahrhaftig. klopfen. äää! Frechheit. unverschämt. schamlos. Dirne. Dirne. sie will mich. Verführerin. sie will mich nein. ä. nein. ich kann nicht. nein. ich will nicht. nein. klopfe nur. ja. klopfe. ich kann nicht. will nicht. kann nicht. will nicht. klopfe nicht! klopfe nicht! klopfe! ja! klopfe doch! klopfe doch! klopfe! ja! klopfe! Paff!!!

## Urwanderung

Raunen und Schrei  
Fuß vor Fuß  
Winken Hasten Zagen  
Hinab zum Fluß!  
Schlürfen und Schnaufen  
Weiter . . . weiter!

Ungeheuer!  
Schrecken und Wut!  
Mann und Weib  
Steine in krampfenden Fäusten  
Hinweg . . . hinweg!

Rauschen und Wehn!  
Hunger!  
Rinde und Blatt  
Weiter!

Entwurzelter Stamm  
In nerviger Faust!  
Schwung und Schlag!  
Blutiger Fraß!  
Fort!

Blendende Strahlen  
Aus blutrotem Rund!  
Machtvoller!  
Hin!



Blindes Dunkel  
Grausen um um  
Schlaf und Tod  
Schrecklicher!  
Hilf!

Ruhe und Rast  
Weiter und weiter!  
Fluß und Tal  
Weiter und weiter!  
Wasser und Sand  
Weiter und weiter!  
Weiter weiter!

## Feuertaufe

Der Körper schrumpft  
Den weiten Rock  
Der Kopf verkriecht die Beine  
Erschrecken  
Würgt die Flinte  
Aengste  
Knattern  
Knattern schrillen  
Knattern hieben  
Knattern stolpern  
Knattern  
Uebertaumeln  
Gelle  
Wut  
Der Blick  
Spitzt  
Zisch  
Die Hände spannen Klaren  
Das Trotzen ladet.  
Wollen äugt  
Und  
Stahler Blick

Schnellt  
Streck  
Das  
Schicksal

## Alexander Mette

### Träume

#### I

(Ad notam Freundschaft)

Mein Freund erscheint bei mir:  
Er wolle Abschied nehmen,  
weil er sich umbringen müsse.

Wir verabreden, daß er es auf den Ausfall  
einer Art Gottesurteil ankommen lassen wird:  
Ich soll eine Reise machen.  
Er wird im gleichen Zuge fahren,  
jedoch in eine Kiste verpackt,  
die als mein Gepäckstück geht.

Wir verwirklichen unsern Plan.

Erst auf der zweiten Haltestelle wird mir  
der Wahnsinn des Unternehmens bewußt.  
Ich eile zum Gepäckwagen.  
Als die Kiste geöffnet wird,  
fällt mir und den herzugetretenen  
Neugierigen der gutgekleidete Leichnam  
eines schlankgewachsenen vornehm  
ruhigen jungen Mannes entgegen.

#### II

Einen Regenschirm schlaff entfalten.  
Da hinein wie in eine Tüte seinen  
sorglos lebendigen Schoßhund.  
Das Ganze vom Balkon herunter  
plack auf das Pflaster.  
(Fallschirm).



## Kurt Schwitters

### An Anna Blume

O, du Geliebte meiner siebenundzwanzig Sinne, ich liebe dir! — Du deiner dich dir, ich dir, du mir. — Wir?

Das gehört (beiläufig) nicht hierher.

Wer bist du, ungezähltes Frauenzimmer?

Du bist — bist du? — Die Leute sagen, du wärest — laßt sie sagen, sie sie wissen nicht, wie der Kirchturm steht.

Du trägst den Hut auf deinen Füßen und wanderst auf die Hände, auf den Händen wanderst du.

Hallo deine roten Kleider, in weiße Falten zersägt. Rot liebe ich Anna Blume, rot liebe ich dir! — Du deiner dich dir, ich dir, du mir. — Wir?

Das gehört (beiläufig) in die kalte Glut.

Rote Blume, rote Anna Blume, wie sagen die Leute?

Preisfrage: 1. Anna Blume hat ein Vogel.

2. Anna Blume ist rot.

3. Welche Farbe hat der Vogel?

Blau ist die Farbe deines gelben Haars.

Rot ist das Girren deines grünen Vogels.

Du schlichtes Mädchen im Alltagskleid, du liebes grünes Tier, ich liebe dir! — Du deiner dich dir, ich dir, du mir. — Wir?

Das gehört (beiläufig) in die Glutkiste.

Anna Blume! Anna, a—n—n—a ich träufle deinen Namen. Dein Name tropft wie weiches Rindertalg.

Weißt du es Anna, weißt du es schon?

Man kann dich auch von hinten lesen, und du, du Herrlichste von allen, du bist von hinten wie von vorne: „a—n—n—a“.

Rindertalg träufelt streicheln über meinen Rücken.

Anna Blume, du tropfes Tier, ich liebe dir!

## Wilhelm Runge

(gefallen 1918)

Rosen nicken aus den Junistunden  
trällern sommerblau den Matten hin  
mild aus tiefstem Herzen grünt die Heimat  
ihre Lippen murmeln wälderschwer  
überwelthin schwingt die sterne Zeit  
Kinderwangliebkindervanggereiht  
Krieg brüllt auf

die wilden Blumen schrein

Sonne leckt Gestöhn aus allen Poren

Frieden holt den tiefen Atem ein

und der Nächte durchgewühlte Locken

schmeicheln um der Seele zitternd Knie

Angst zerreißt der Sterne Himmelsglanz

Und der Abend drückt die Augen blind  
einsam geigt

tief hinter Blut geduckt

ewger Kindheit wildumsehntes Glück

und der Sehnsucht über die Welt

hängende Herzen

schlagen

\*

In dich unendlich Meer strömt

all mein Denken

Deiner Hände leichter Wellenschaum netzt

des Sommer heißgespielte Wange

Sonne sucht ihr Gold

in deinem Herzen

von den Muscheln deiner Ebbe

zehrt mein Tag

Matt von deiner Seele Flut

bricht das Ufer meines Glücks ins Knie

Rettung lockt der Stimme grüne Insel

doch es strandet jeder Wunsch

an der Stirne wildgewirrten Klippen

und immer

schließt du deine Augen

erblicke ich das Dunkel dieser Welt





1913 53 *Feurige Kapelle*



# Otto Nebel

## Blei, Eis und Licht

(Morgenimbiß)

Spott jedem Ichling, Wichtig, Wicht! Du ahnst ES kaum. Du fassest Dich. Du fühlst ES schon. Du füllst ES nie, erfüllst ES nicht. Nur nie mit Sich im REINEN sein. Bei Leibe nie, bei Geiste nie, beileibe nicht. Du bleibst dabei. Ja bleibst dabei. Jaja das Blei. Du plumbum Du. Du bleibst und unterbleibst dabei. Das schadet nischt. Das stört Dich nie. Wie schön das ist. Wie gut das tut. Wie groß Du bist. Schon schön entwöhnt, verschont, verwöhnt. Versöhnt mit Dir und also reif. So aufgeklärt, so abgeklärt und frei und fein. Ein Übermensch, ein Untertan, ein Überhaupt. Und überhaupt und so. Kaum legst Du noch Gewicht auf Dich, packst Du Gewichte auf Dich Wicht. Das nennt das Pack dann WAGE — RECHT und WAGE — MUT und Gleich—GEWICHT. Hohn jedem Ichling, Wichtig, Wicht! Bis auf die Brut!! Zerlacht!! Macht Licht!!

## Weiland-Mensch und Heiland-Mensch

(Gedränge)

Hei-wei, hei-wei, wie liegt das über Kreuz. Wie überlegt das kreuz und quer. „Der Eine überlebt ES nicht. Der Überlebte lebt nicht sehr. Noch aber lebt der EINER nicht. Noch lebt der Überleber nicht. Und kreuz und quer und auf und ab, auf, drauf und dran, lebt ab, lebt auf und lebt ES, lebt! ES lebt.

## Kampf wider Krampf

(Entrüstung)

Ganz urnatürlich rüstig sein. Gehirn, Gehörn und Harnisch sein. Un — Wille wider Un — Bill sein. Kein URKAMPF führt ein Ich ins Feld. Kein Held erfährt sein Sollen. Er führt DAS NICHTS im Schilde. Und nie ver — siegt sein Müssen. Sein Sieg vergißt die Fährte nie. Gefahren nur Gefährten. Sein Sieg vergießt Vergessen. Du aber, Du willst Widder sein. Du aber willst ES treffen. Dein Widersinn hat Soll im Kopf. Dein Übersein tritt in die Welt. Die Hinterhalte hinken.

## Georges Linze

Dans le lointain  
ce moulin  
ressemble à une horloge

On a tant maltraité  
les images du temps.

Je pense an amonreux  
romantisant  
dans les bois sains,

aux légendes quie se préparent  
dans les cités solides:

légendes du fer,  
légendes du feu,  
légendes impressionnantes de Moteurs  
et des penples syndiqués.

Et man ami  
qu'on a tué dans les Balkans!



La chose n'a pas d'importance.

Sourtant les passants  
obstinément

me regardent  
me regardent  
comme si ce drame-réclame  
était sur ma figure.

## Vasari

Unter den Linden — Kurfürstendamm

AL BARONE ARMANDO CIANCIO SIGNORE DELLA DISTANZA PILOTO DEL  
SOGNO L'OMAGGIO DEL CANTORE DELLA MASCHINE

Unter den Linden

Autobus-pachidermi carichi stracarichi pance-birra-botti deretani occhiali Poliziotto-  
marionetta grigioverde: FERMA!

Bigliettaio barba ambasciatore in ritiro: LASCIARE SCHENDERE!

Autobus partorisce

AVANTI!

Cavallone livido crestato di spuma bianco-rosa camicette primaverili piedi-ginocchia-  
culi-pancie-gomiti inghiottiti dalla macchina per salsiccie

DIN! PARTENZA!

Barcollante zatterone geme scricchiola ponde peta scorreggia fumo pestilenziale

STRADA LIBERA: maratona strombettante naviga nel fiume d'asfalto Autobus padre  
asmatico inseguito 50 100 500 figli figlioletti figliolini neri rossi bianchi verdi azzurri  
tutticolori scherzare rincorrersi fare sgambetti sorpassarsi scivolare scivolare

Stridere motocicletta equilibrista zig-zag infiltrarsi fare a rimpiatterello

VOTATE PER CUNO!

DISCONTO-GESELLSCHAFT: americani inglesi francesi italiani tuttilmondo tuttele-  
lingue presto presto marco ribassa cambiare dollari sterline franchi lire presto  
CAMBIARE chiedere pretendere denaro DENARO presto dai sportelli della banca si  
giocano a palla pacchi-banconote

Correre correre uscire

Negozi cambiano cartellini prezzi macchine fotografiche binocoli GOERZ ZEISS march  
marchi marchi SAN MARCO CI PROTEGGA!

B. Z. am Mittag: dollaro: 4 bilioni 400 miliardi



**A SINISTRA**

stupore  
sudore  
tremolii  
svenimenti  
non mi basta più  
per il pane!

**IN MEZZO**

americano  
s'avanza maestosamente  
sui piedi cardinalizii  
seguito  
da 20 diavoletti rossi  
grooms:  
HOTEL ADLON  
con 40 valigie scoppianti  
marchi-carta

**A DESTRA**

allegria  
sorrisi  
schiamazzi  
cuccagna  
miniera  
America  
bene!

CAFE BAUER: Grande Esposizione ciprie belletti gambe gambe ginocchia tutte le dimensioni mutandine seta seta artificiale cotone merletti senza merletti

Non si beve questo caffè-brodone-truppa si bevono le gambe con gli occhi con la bocca

Un tedesco: "Quanto costa la tua carne?" Com'è gentile!

Un italiano: "Carina le tue gambe sono il miglior BITTER CAMPARI! Andiamo a colazione!"

Pagamento posticipato: le puttane non perdono mai sui cambi

**Friedrichstraße**

Negozi splendono scintillano luccicano vetrine sono incendiate dal sole di mezzogiorno colore metallico tutto è metallico

Stazione della ferrovia sotterranea decongestiona i succhi budelli rovescia dalla bocca spalancata AUSGANG boccate intermittenti carne umana indigesta

La folla è un'enorme torta nera massiccia rettangolare con cappelli frutta candita multicolore affettata dal coltello-braccio del poliziotto

Puttane alte bionde scivolano silenziose fendendo con i corpi-lame di sciabola grigiore ansante affaccendati sfaccendati

Puttane gettano nel fiume della strada ami-gambe ami-culetti ami-seni ami-bocche a cui abboccano pesciolini spauriti

Quella puttanella rimorchia nel FAUN colla lenza sottile dei suoi occhi un pescione di provincia

**Leipziger Straße**

Grandi Magazzini WERTHEIM sono la pompa aspirante della metropoli INVENTUR-AUSVERKAUF: macchina genialissima per spogliare l'ostinatezza risparmiatrice dei piccoli borghesi





Oskar Kokoschka: Utinam delectet

---



Potsdamer Platz  
PALACE HOTEL  
FUERSTENHOF  
VATERLAND  
TELSCHOW  
JOSTY  
BELLEVUE

} Esagono-piovra che abbranca tutti i forzati del sonne fame  
sete amore

L'occhio-orologio di Polifemo-POTSDAMER BAHNHOF sorride burbero di giallo al verde-bianco- rosse del VERKEHRSTURM

I tranvai sono due interminabili file indiane di schiavi numerati incatenati che escono di buon mattino dal GRANDE PENITENZIARIO per scontare la pena a vita portando sul dorso la miseria (15 Pfennige) dai cittadini

### Potsdamer Straße 134 a

Roccaforte dell'avanguardismo infilza nel cuore di Berlino passatista lo stendardo fiammeggiante DER STURM (Futuristen-Kubisten-Expressionisten-Suprematisten)  
FIORI FIORI FIORI PIOGGIE DI FIORI a voi vecchi camerati mitraglieri del nuovo:  
HERWARTH WALDEN-RUDOLF BLUEMNER

### Lützow Ufer

Sul bigliardo di LUETZOW UFER automobili si disputano vivaci partite a carambola  
Pigra SPREE dirige l'orchestra muta dei tigli facendosi violinare il ventre da canottispolo  
Cocciuti vaporini sudano camicie per trainare barconi sonnolenti

### Wittenberg Platz

Il verme giallo-metropolitana si solazza montagne russe di NOLLENDORF PLATZ precipitarsi poi fulmineo sotto terra che piacere uuuuuuummmmmuu uuuuuuummmmmmmmmuuuuuu stringere i denti delirio vertigine voglio mordere lobulo dell'orecchio dritto alla mia amica ucraina patatrac luce carabiniera

Lungo il KADEWE apertura della BORSA DEI PEDERASTI: Lilion Delorme arrivato fresco da Parigi 108,50—115 Nabo 81,25 Alexander perde 5 punti da 47 a 42 Mitropa e Kaiserhof non quotati Karl IV a 96 per crescenti richieste americane Flink si ritira dal commercio leggete diffondete: DIE FREUNDSCHAFT organo ufficiale dell'Associazione Berlinese Omosessuali col bollettino delle ultime quotazioni dopo borsa grande richiesta ex ufficiali Guardia Imperiale

GEDAECHTNISKIRCHE: dinosauro pietrificato che accoglie nel suo marsupio solo amori legali



## Kurfürstendamm

Tu sei il priapo di tutto Berlino

Tu accoglierai la mia tomba

Di giorno le tue macchine mi avvolgeranno colla musica dei motori

La notte le cortigiane mi accenderanno con i tuoi globi elettrici una collana di perle  
(LA DANZA DEI PINGUINI)

## Kurt Heynicke

### Die Sappe

Ich bin müde in den Tod. Meine Augen sind Tore, geöffnet unendlichem Anblick grausamer Leiden. Meine Gedanken hängen fiebernd an der Vernunft. Mein Gewehr klebt an meinem Willen, letzter Anker vor der Sturzwelle.

Ich bin an der Reihe. Die Zeit zeigt meinen Namen. Über mir wandert der Himmel um die Erde. Über uns ist der ewige Gott. Ich bin der Mensch.

Die Nacht schläft fast. Alle Minute atmet eine kurze Granate, springt auf, ein Frosch, klatscht in den Schlamm.

Sappenposten ist zusammengebissene Lippe, ist brennendes Auge, kriechende Angst. Die Sappe ist zusammengeschossene Erdschlange, blind, tot.

Schlamm ist rings Erde. Schlamm zerrt mit gelben Fingern an den Beinen, kriecht bis zu den Hüften. Muskeln kämpfen, Augen stechen durch die Nacht. Nerven zucken an den Sprengstücken. Ich bin der Sappenposten.

Wasser ist mein Stuhl. Meine Zähne schmecken Lehm. Süße Luft singt in die Lunge. Ich zertrete mich. Ich stiere spitze Blicke in die Nacht. Ich bin die Nacht.

Es kriecht. Gestaltlos Dunkel fällt mich an! Wird Laut! Stöhnen.

Ein Kind schreit. Mein Verstand lächelt.

Nein. Ein Kind zwischen den Heeren.

Das ist das Kind der Millionen Väter. Mein Ohr fiebert. Ein Mensch schreit seine Qual über das Schlacht-Feld. Alle. Die Heere. Ein Mensch schreit Hilfe. Schlamm zerrt einen Menschen in die Erde. Tausend Saugfinger zerren Jugend in den Tod.

Leuchtkugeln fliegen überhastig. Dunkel stirbt. Mensch versinkt. Feind versinkt. Feind? Ein Mensch! Der Mensch.

Ich bin Soldat. Hilfe ich, bin ich tot. Ich wachse an mein Sappenloch. Nein! Sterben ist süß! Ich will auch versinken! Meine Mutter! Er hat Kinder. Wer?

Er schreit noch. Rettungslos. Hilfe ist Tod. Ich bin Soldat. Ich stehe vor meiner Brüder Schlaf. Ich liege vor meiner Mutter Haus. Ich schütze meiner Liebsten Reinheit. Die Stunde hüpf. Er versinkt. Die Leuchtkugel sirrt. Noch die Schultern heraus. Stirb leicht, Kamerad! Ich bin Soldat.

Lehm schmeckt bitter. Lehm an der Kehle. Kalte Faust. Es wird furchtbar sein. Er schreit noch. Ich bin ein Mensch. Mein Gewehr hat die Menschen lieb.

Kalt sein! Kalt sein. Kerl! Soldat! Jetzt hat er den Lehm am Hals. Mein Herz ist Eis. Ich tus! Ich — ich schieße, schieße, schieße.

Gott sei gnädig.

Schlafe wohl.

Kamerad.

Mensch.

Mensch im Sumpf.



# Lothar Schreyer

## Bruder

Mir ist der Bruder geboren  
Mir In Aus Mir  
Weh singen die Tiere des Himmels  
Glut fährt der Stern die Nacht  
Mutter Welt  
Blut gießt das Kind  
Dir knie ich nicht  
Lächelt die Liebe  
Mir träumt kein Tag  
Hart  
Schuldige Unschuld lacht  
Hüllen die Windeln schmutzig  
die nackte Frucht  
Auge  
Kind  
Aus den Menschen  
Über Menschen  
Mitmensch  
Flucht  
Dir nach  
Neben Mir  
Mord um Mord  
Wachsen  
Wachsen  
Dein Wort  
Spielen Leiden meine Tat  
Leide unter Mir  
Steht der Bogen in den Himmel  
Keiner greift Dein Glänzen  
Leuchte Du Mir Brand  
Ohne Vater ohne Mutter  
Alles Wir  
Werden  
Werden  
Tauben kreisen um den Adler  
Erde steigt zur Sonne

Selig badest Du Dein Herz  
Ich Blut  
Selig schenkt Dein Herz  
Dich Dich  
Nehme Ich Dir  
Mir Mir  
Leben Mein  
Lustgetragen  
Leidgetragen  
Du nimmst meine Sünde auf Dich  
Ich gebe Dir Sünde  
Mir dankst Du die Reine  
Schuldbeladener Ich  
Ich habe die Ehe gebrochen  
Mir breitet die Frau das Haar  
Mir ist die Liebe gebrochen  
Weit fährt mein Schmerz  
Mit leidet kein Mensch  
Fluch  
Ich klage an  
Feind  
Milde  
Haß  
Auge um Auge  
Scham um Scham  
Du tötest den Menschen  
Ich bäre den Menschen  
Sterne zerstürmen meinen Leib  
Ich bin das Meer  
Du böses Land  
Über Dich nieder  
Blume  
Geschlecht  
Heulen Heulen Heulen  
Du wandelst im Sturm über Mich  
Du wandelst den Sturm  
Blühende Füße  
Herz  
Dir bricht das Meer  
Bärende sterben Geboren





**Franz Marc: Wildpferde/Holzschnitt**

---



Dir wachen die Toten auf  
 Mein Kind  
 Schauernd zucken Lippen Leiden  
 Mein Lachen  
 Wieder  
 Spiele täuschen Traum und Wachen  
 Sommer  
 Mutter unser  
 Schmerzen  
 Gehen Fernen Weiten Fernen  
 Viele Kinder künden Welten  
 Streuen Sterne in die Welten  
 Irren Sterne  
 Fallen Sterne  
 Weinen Augen  
 Füllen Meere  
 Leere Menschen  
 Leere Leere  
 Mir ist das Kind gestorben  
 Mich weckst Du nicht  
 Mir bin Ich wach  
 Und rufst Du alle Kinder der Welt  
 Mann  
 Kampf  
 Tanze Du  
 Jungfrauen tanzen Dir zu  
 Bräutigam  
 Eselin die Dich trägt  
 Mich trägt das fleischerne Weib  
 Lobsingen die Mädchen die Knabenlust  
 Frieden Frieden  
 Himmel zünden Deine Augen  
 Öffnen Himmel Herzen  
 Herzen Staub im Staub  
 Schreit das Tier zur Sonne  
 Dir Dir Dir  
 Essen wir Leichen  
 Lämmer geschlachtet  
 Uns zerreißen wir jauchzend  
 Trinke

Dies ist Dein Blut  
 Mir bist Du vergossen  
 Dich trinke ich leer  
 Tod beißt mein Kuß  
 Krieg  
 Krieg  
 Krieg  
 Krieg  
 Ich bin die Kraft  
 Hoch klafft die Erde Turm der Mütter  
 Ich  
 Dein Kreuz  
 Lächelst Du in Schächern die Versöhnung  
 Quer fällt Dein Kreuz in Erdenstern  
 Aufsteht Dein Glühen hell zum Tag  
 Leer ist das Grab  
 Menschheit zerfleischt  
 Ich Flammenfleisch  
 Sieg  
 Fahr in den Himmel  
 Du bist kein Mensch  
 Wir sind das Kreuz  
 Liebe  
 Toter Bruder

## Erich Arendt

### Gedichte

#### Alt

Stirn tupft Denken  
 Runzelt Fragen  
 Schmerzen schwielen Bitten Gram mir zu  
 Blicke stottern in die Öde  
 Hüsteln kümmert  
 Lippen straucheln über das Vergessen  
 Kümmern  
 Leiden denkt und stumpelt Wehe



In mein Herz  
Bittern knifft den Mund verängsten  
Und  
Schlottern Schlottern  
Humpeln Stumpeln  
Trotteln Trotteln  
Lahmen Lahmen  
Elend zerstolpert Mühen um Verzeihung  
Lahmen bricht  
Und  
Sinken Sinken  
Und  
Entsinken!  
Gläubig  
Krüppelt auf der Blick zu Gott

## Wir

Meere schöpfen dich  
Schweben Glänzen Spielen Leuchten  
Schwingen Wehen Biegen Fliegen  
Dich und Dich  
Und Dich  
Du schöpft Meere Leben Mich  
Mich und Dich  
Dich und Mich  
Und Mich  
Ströme Winde strahlen Dich  
Du strahlt Ströme Winde  
Bäume Tiere bluten Dich  
Du blutet jung die Erde  
Bluten Berge Bluten Weiten  
Bluten Tiefen still in Mich

Du schwillst reich das Leben  
Wirfst mich in die Ewigkeit  
Meere sehnen Dich und Mich  
Wehen Spielen Leuchten  
Sehnen sehnt das Du in mir  
Sehnen strahlet mich in Dir  
Schauern schau ich mich in Dir  
Mein Werden blühet tief in Dir  
Doldenschwanke schlanke Blüten

Meere armen Dich in Mir  
Du armt Meere Meere  
Schlingen Schwingen und Durchdringen  
Dich und Mich  
Und Mich und Dich  
Wir Klingen Ringen Klingen  
Wir flammen uns  
Wir Bären uns  
Wir lieben  
Uns rauschen Wasser  
Uns schallen Wälder  
Hallen Rauschen Lauschen Schallen  
Blumen Menschen Dome  
Wir schenken das Uns  
Wir leiden das Uns  
Wir sprühen das Uns  
Wir seelen Uns  
Einander  
Wir schwingen das All  
Durchdringen das All  
Wir blühen das All  
In Uns  
Das All haucht Uns  
Das All schwingt Uns  
Das All klingt Uns  
Allüberall  
Wir Schwingen Ringen Singen  
Und Lieben  
Uns  
Zu Gott



## Fremd

Augen foltern  
Schweigen feindet  
Nüchtern  
Schalt  
Langeweile zischelt leisen Haß  
Vor  
Uns  
Auf  
Türmt das Quälen  
Sieden Sieden  
Wir zerringen uns  
In uns  
Hinab  
Und entstemmen uns dem Du  
Röten Härten reißt das Grimmen  
Wir vergehen aus  
In  
Du  
Und  
Zerwinden  
Lautlos  
Weinen in die Leere  
Wir!

## Herwarth Walden

### Gedichte

Mein Herz horcht auf  
Zag  
Zagend schließt mein Herzblick sich  
um deine Gelenke  
Ergriffen schwanken deine Knöchel  
Deine Brüste atmen weit befangen  
Hände gleiten

Gleiten tasten  
Tasten streifen streichen streicheln  
Hände jammern klammern krampfen kreisen  
Blicke jagen  
Jagen Blicke blicken Hände  
Hände blicken  
Brüste brüsten sich entgegen  
Verwegen  
Wegen wiegen wogen wagen  
Hände rasen Hände rasten  
Schenkel schwingen schwellen schweifen  
Schenkel schweigen  
Zittert ein Tropfen im Kelch verborgen  
Mein Herz blickt auf  
Birgt sich ein Tropfen unter deinem Lid  
Schimmert zur Träne geweitet auf  
deiner Braue  
Sinkt auf die Tulpe deiner Brust  
Tiefer stürzt es in den Kelch deines Leibes  
Beben schmiegen  
Geliebte

Komm birg dich tiefer in meinem Schrei  
Meine Lippen tanzen dir  
über Rücken und Hüfte  
Meine Lippen sind jubelnde Vögel  
Nun zagen sie über geschlossenen  
Augenlidern  
Nun flattern sie über geschlossene  
Schluchten  
Nun schwingen sie in die Ferne  
Nun schwingt ein Schrei  
in den Tag über Nacht  
Schrei verzittert  
Birg dich näher in meinem Schrei



# Kunstaussstellung **Der Sturm**

Berlin W 9 Potsdamer Straße 134a I

Juli 1926

151. Ausstellung

**Sturm-  
Gesamtschau**

Geöffnet von 10—6  
Sonntags von 11—2

Lesesaal mit 60 ausländischen Zeitschriften  
**Bilderverleih**

Wiederbeginn  
1. September 1926

Jeden Mittwoch  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

**Sturm-  
Kabarett**

Conférence:  
Rudolf Blümner

Nach der Vorstellung  
**TANZ | Jazzband**

Verkauf von Kunstwerken auch auf Ratenzahlung



**DIE NEUE**

**BÜCHERSCHAU**

HERAUSGEBER: GERHART POHL  
EINE KRITISCHE SCHRIFTENFOLGE

Unter ständiger Mitarbeit von:

Barbusse / Herrmann-Neiße / Haringer / Kersten / Lania  
Mehring / Wilhelm Michel / Mynona / Sternheim / Upton  
Sinclair / Zech / Stefan Zweig u. v. a. Graphik v. Barlach  
Felixmueller / Großmann / Grosz / Masareel / Pascin  
Pechstein / Picasso / Schlichter / Scholz-Grötzingen / Sin-  
tenis / van Straaten u. v. a. Bücherliste: »Empfehlenswerte  
Neuerscheinungen«, Berichte über proletarische Literatur,  
Photos unbekannter Autoren u. v. a.

Hier ist eine wichtige Kultur-Revue erschienen. Kampfgeist  
und Sachlichkeit sind mit Geschick gemischt. Diese deut-  
sche Zeitschrift kann sehr persönlich wirken. »Ere nouvelle«  
Eine gute Übersicht über die gegenwärtige Literatur.

»Chicago Tribune«

Daß diese Zeitschrift im Interesse der Arbeiterklasse not-  
wendig ist, daran besteht kein Zweifel. »Die Rote Fahne«

Preis der reichillustrierten Einzelschrift 1 Mark | Halbjahres-  
Abonnement (3 Schriften) 2,80 Mark | Jahres-Abonnement  
(6 Schriften) 5,50 Mark

**DIE NEUE BÜCHERSCHAU**  
**BERLIN-CHARLOTTENBURG 2**

Postscheck: Berlin 30759

## Lesesaal der Kunstaussstellung **Der Sturm**

Berlin W 9 / Potsdamer Straße 134a I

**Zeitschriften: Kunst  
Literatur / Musik**

aus folgenden Ländern: Ägypten | Argentinien  
Belgien | Dänemark | Frankreich | Großbritannien  
Italien | Jugoslawien | Mexiko | Niederlande | Öster-  
reich | Polen | Rumänien | San Salvador | Schweiz  
Sowjet-Rußland | Tschechoslowakei | U. S. A.

Geöffnet täglich von 10—6 | Sonntags von 11—2

Für Ausstellungsbesucher unentgeltliche Benutzung





# Verlag Der Sturm / Berlin W 9

## Dichtungen von Herwarth Walden

**Das Buch der Menschenliebe** | Roman

**Die Härte der Weltenliebe** | Roman

Jedes Buch 2 Mark

**Erste Liebe** | Ein Spiel mit dem Leben

**Die Beiden** | Ein Spiel mit dem Tode

**Sünde** | Ein Spiel an der Liebe

**Glaube** | Komitragödie

**Letzte Liebe** Komitragödie

Jedes Buch 1 Mark

**Weib** | Komitragödie

3 Mark

**Kind** | Tragödie

**Trieb** | Eine bürgerliche Komitragödie

**Menschen** | Tragödie

Jedes Buch 2 Mark

**Im Geschweig der Liebe** | Gedichte

Gebunden in Ganzleinen 3 Mark

## Schriften von Herwarth Walden

**Die neue Malerei** | Mit zahlreichen Abbildungen | 5. Auflage  
2 Mark

**Gesammelte Schriften**

Erster Band: Kunstmalerei und Kunstkritiker

3 Mark

**Expressionismus** | Die Kunstwende | Mit 140 Abbildungen

Zur Zeit vergriffen

## Künstler-Postkarten | Verlag Der Sturm

Nach Gemälden, Zeichnungen und Bildwerken folgender Künstler:

Alexander Archipenko | 4

Rudolf Bauer | 4

Vincenc Benes

Umberto Boccioni † | 2

Campendonc | 2

Marc Chagall | 7

Othon Coubine

Robert Delaunay

Tour Donas

Lyonel Feininger

Albert Gleizes | 2

Jacoba van Heemskerck † | 3

Sigrid Hjertén Grünewald

Alexei von Jawlensky

Béla Kádár

Kandinsky | 3

Paul Klee

Oskar Kokoschka | 2

Fernand Léger | 2

August Macke †

Franz Marc † | 3

Carl Mense

Jean Metzinger

Johannes Molzahn

Georg Muche

Gabriele Münter

Georg Schrimpf

Kurt Schwitters

Gino Severini

Fritz Stuckenberg

Arnold Topp

Maria Uhden †

Nell Walden

William Wauer | 5

Marianne von Werefkin

Negerplastik

Gewebe aus Alt-Peru

Jede Karte 20 Pfennig / Farbige Karte Chagall: Die Kleinstadt / 30 Pfennig

Die Ziffern hinter den Namen bedeuten die Zahl der reproduzierten Kunstwerke



Neu erschienen:

## Ernst Marcus

### Kritik

des Aufbaus (Syllogismus) der  
speziellen Relativitätstheorie

Diese Broschüre enthält nicht nur die durch-  
schlagende Widerlegung der speziellen  
Relativitätstheorie Albert Einsteins,  
sondern auch eine neue Lichthypothese,  
durch die das optische Weltbild wirklich  
erscheint. Es werden hier Denkgewohn-  
heiten wahrhaft revolutioniert. Wenn ein  
noch so scharfsinniger Mathematiker, wie  
es Albert Einstein zweifellos ist, im lo-  
gischen Denken nicht genügend geschult ist,  
so kann seine Schlussfolgerung fehlerhaft  
ausfallen. Ein solcher Gehirnschluß Einsteins  
ist hier unvorderleglich nachgewiesen. Da-  
her wird Einstein hier mit seinen eigenen  
Waffen aufs Haupt geschlagen. Das  
Problem, durch das er zu seinen falschen  
Schlüssen gelangte, ist also wieder zur  
Debatte gegeben, und ein Versuch zu  
seiner Lösung wird hier vorgeschlagen. —  
Alles in allem wird sich die gesamte  
Moderne überzeugen, daß nicht Albert  
Einstein, sondern in Wahrheit Immanuel  
Kant das Weltbild wahrhaft revolutioni-  
ert hat. Im Ernst Marcus wird die Zu-  
kunft den echten Erben Kants be-  
grüßen lernen. Die Weltwelt ehrt nur Zeit  
nicht Ewigkeitsgenossen. Viele sind berühmt  
Wenige ruhmwürdig. Ein Gedanke, eine  
Wahrheit, wie sie dieses Werk beweist  
wird nur alle tausend Jahre einmal ge-  
dacht und entdeckt.  
E. F.

Mark 1,25

Verlag Der Sturm

Berlin W 9

Durch jede gute Buchhandlung oder direkt  
vom Verlag Der Sturm zu beziehen

Soeben erschienen:

## DAS JAHRBUCH

der Universal-Edition  
auf das Jahr 1926

### 25 JAHRE NEUE MUSIK

Herausgegeben von

Hans Heinsheimer und Paul Stefan

Buchschmuck von Carry Hauser

Preis kartoniert 5 Mk.

Das Jahrbuch, an der Schwelle zum zweiten Viertel dieses Jahr-  
hunderts erscheinend, versucht in 25 Aufsätzen einen Rückblick  
über die Entwicklung der Musik in den vergangenen 25 Jahren  
zu geben, ihre gegenwärtige Situation klarzustellen und Aus-  
blicke auf die kommende Entwicklung zu geben

**INHALT:** Arnold Schönberg, Gesinnung oder Erkenntnis? /  
Hans Mersmann, Die Musik des 20. Jahrhunderts / Ernst Krenek,  
Musik in der Gegenwart / Heinrich Kaminski, Revolution oder  
Evolution? / Erwin Stein, Mahler, Reger, Strauß und Schönberg /  
Paul Bekker, Busoni / Egon Wellesz, Die Oper / Kurt Weill,  
Bekenntnis zur Oper / Franz Ludwig Hörth, Die Opernregie /  
Oskar Bie, Der Tanz / R. St. Hofmann, Die Operette / Paul  
v. Klenau, Aufgabe des Dirigenten / Walter Braunsfels, Auf-  
gaben der Schule / Erwin Felber, Die Musikwissenschaft / Franz  
Moissl, Die Kirchenmusik / Ernst Schoen, Musik und Technik /  
Max Graf, Musikkritik / Paul A. Pisk, Musikalische Volksbildung /  
Paul Stefan, Vor 25 Jahren / Adolf Weißmann, Nation und  
Rasse in der Musik / Alban Berg, Verbindliche Antwort / Josef  
Matthias Hauer, Wende der Musik? / Francesco Malipiero,  
Ein Brief / Lois Gruenberg, Vom Jazz / Wilhelm Altmann,  
Opernstatistik

**Universal-Edition A. G.**  
**WIEN NEW YORK**

MARTIN BORRMANN

Den Tanz

Das Theater

Die Gebärden

Das Schreiten

Das Sprechen

schildert

der Dichter

in seinem Werk

## SUNDA

Eine Reise durch Sumatra

Mit 25 Bleistiftzeichnungen und  
Aquarellen von

**Sigfried Sebba**

Ganzleinenband M 25—

Eine ungewöhnlich fesselnde  
Reise — ein prächtiges Ge-  
schenkwerk.

THOMAS MANN

Frankfurter — Societäts — Druckerei G. m. b. H.  
Abteilung Buchverlag Frankfurt a. Main

**W. Marzillier & Co. Berlin W • Grunewaldstr. 14-15**

Gegründet 1854

**Hofspediteure S. M. des Königs von Spanien**

Gegründet 1854

Spedition und Möbeltransporte, Verpackung und Lagerung von  
Gemälden und Kunstgegenständen jeder Art  
Lieferung und Empfang nach und von allen Kunstausstellungen  
des In- und Auslandes. Transportversicherungen aller Art

**Spediteure d. Wirtschaftlichen Verbandes Bildender Künstler :: der Freien Secession  
des Verbandes Deutscher Illustratoren und Hausspediteure des „Sturm“**



**Verlangen Sie bitte ein Probeheft!**

Zum Verständnis des modernen kulturellen und politischen Lebens  
unentbehrlich ist die Lektüre der Zeitschrift

## **Sozialistische Monatshefte**

Herausgeber Joseph Bloch

Preis pro Quartal 2.25 Mark / Einzelheft 75 Pfennig

Vorzugsausgabe (auf besonders schönem Papier) pro Quartal  
4.50 Mark, Einzelheft 1.50 Mark

Das neue 8. Heft 1926 enthält:

Dr. Ludwig Quessel (M. d. R.) Die Hintergründe  
der Währungs-  
krise Frankreichs

Julius Kaliski Wirtschaftliche Nothilfe

Prof. Max Schippel Zersetzungserscheinungen in  
der englischen Arbeiterbeweg.

Dr. Alfred Salmony (Assist. am ostasiat. Museum  
Köln) Die Rassenfrage in der Indienforschung

Lisbeth Stern Das Reichsehrenmal

Charles Erskine Scott Wood Die Nacht

Dr. Raphael Seligmann Der Denker der Unsterb-  
lichkeit

Probehefte stehen auf Verlangen jederzeit kostenfrei zur Ver-  
fügung. Dem unterzeichneten Verlag ist die Mitteilung von Adressen  
willkommen, an die die Zusendung von Probeheften rätlich erscheint

**Verlag der Sozialistischen Monatshefte G.m.b.H.**  
BERLIN W 35

## **Casa d'Arte BRAGAGLIA**

Moderne Kunstaussstellungen : Theater der  
Unabhängigen : Buchhandlung : Verlag  
Kunstgewerbe

**Terme Romane di Via Avignonesi 8 | Rom 4**

**VERLAG DER STURM / BERLIN W 9**

## **Herwarth Walden: Einblick in Kunst**

Die beste Einführung in den  
Expressionismus und Kubismus

70 Abbildungen / 4 farbige Kunstbeilagen  
Ladenpreis Halbleinen gebunden M 6—

**F Ü N F T E A U F L A G E**

## **Revue Germanique**

Lille | 55 Rue Brûle-Maison

Périodique trimestriel

Abonnement 30 Frs. pour l'étranger

Informations sur le mouvement  
littéraire et les travaux philolo-  
giques en Allemagne aux Pays-  
Bas et en Scandinavie

## **INTEGRAL**

REVUE DE SYNTHÈSE MODERNE du SEULE  
GROUPEMENT d'AVANTGARDE ROUMAINE  
PARAISANT CHACQUE MOIS

DIRIGE Par un Comité bucarestois et parisien  
REDACTION: M. H. Maxy, Calea Victoriei 79 Et. I  
BUCAREST-ROUMAINE

**HENRI BARBUSSE**

## **DIE KETTE**

Ein visionärer Roman 3.—5. Auflage

Stimmen zu Barbusses Roman:

ROMAIN ROLLAND: „Ich beglückwünsche Sie  
herzlichst zu Ihrer großen Rede über die Mensch-  
heitsgeschichte“.

EMIL VANDERVELDE: „Das Werk hat auf mich  
einen tiefen Eindruck gemacht“.

STEFAN ZWEIG: „Ein gigantisches Bild der  
Menschheit mit einer außerordentlichen Fülle  
von Gedanken und Leidenschaften“.

DIE NEUE BÜCHERSCHAU: „Hier ist nichts  
mehr von der gewohnten Diskrepanz zwischen  
Autor, Werk und den Postulaten der Zeit. Die  
„Kette“ ist ohne Haß, aber mit leidenschaftlicher  
Aufrichtigkeit geschrieben“.

DIE ROTE FAHNE: „Gerade die Arbeiter werden  
sich bald einem Werk verbunden fühlen, das  
ihnen . . . den Weg vergegenwärtigt, der . . .  
in die Freiheit führt, den Weg, den der klassen-  
bewußte Arbeiter heute gehen muß“.

Farbige Prospekte kostenlos / Preise: broschiert  
6,80 M / Halbl. 9,80 M / Flexibles Ganzl. 12 M

**NEUER DEUTSCHER VERLAG**

BERLIN NW 7

Verantwortlich für die Schriftleitung: Lothar Schreyer, Berlin W 9 / Verlag Der Sturm G.m.b.H.  
Berlin W 9 Potsdamer Straße 134 a / Fernruf Lützow 4443 / Postscheckkonto Berlin 120 658 / Druck  
Stomps & Gebser, Berlin S 14 Stallschreiberstraße 30